

Bildung und Professionalität im digitalen Zeitalter

Von Dr. Steffi Burkhart

Unsere Erziehungs-, Bildungs- und Managementsysteme beklagen sich, dass die Kinder nicht motiviert sind zu lernen, dass Schüler nur auf Noten achten und Hochschulabsolventen nicht gut genug auf Anforderungen von Unternehmen vorbereitet sind. Schuld ist nicht die Jugend! Es ist ein **systemisches Problem**.

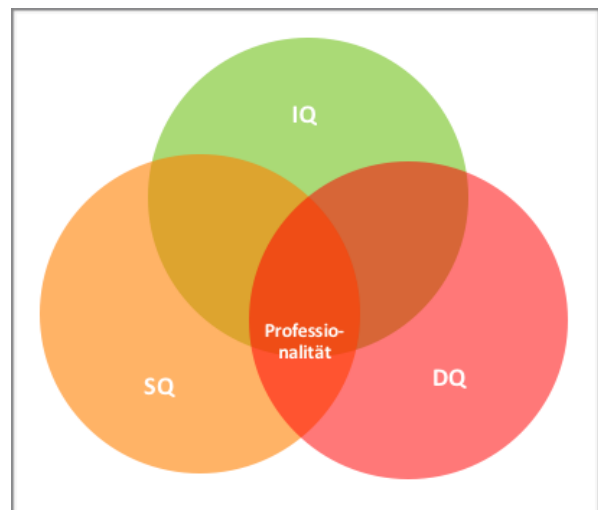
Inhalte

- I. Medien- und Digitale Kompetenz
 - II. Der Digitale Intelligenzquotient (DQ)
 - III. Höhere Persönlichkeiten ausbilden (SQ)
 - IV. Kompetenzen für das neue Zeitalter
-

In unserem Wissenszeitalter braucht es mehr als die normale Intelligenz des Verstandes – den IQ. Unternehmen wollen Mitarbeiter die nicht nur schlau sind (sogenannte Fachexperten), sondern darüber hinaus kreativ und innovativ sind, sich für ihre Aufgaben begeistern und diese Begeisterung auch auf andere übertragen können, die überzeugend regeln können, gut Konflikte bewältigen können, interkulturell und in (wechselnden) Teams arbeiten können, sie sollen freundlich zu Kunden sein und andere führen können. Sie müssen sich selbst gut organisieren können und natürlich sollen sie digital gut ausgebildet sein. Naja, das alles hat wenig mit IQ zu tun. **Schlau sein alleine ist nicht genug.**

Um junge Menschen gut auf die Anforderungen im 21. Jahrhundert vorzubereiten, muss das

Bildungssystem sich auch auf zusätzliche Arten von Intelligenz konzentrieren: Wir brauchen eine Kombination aus Fachwissen (IQ), Selbstkompetenz und Sozialer Kompetenz (SQ) sowie auch die Digitale Kompetenz (DQ).



Medien- und Digitale Kompetenz

Kinder, die in eine digitale Welt hineingeboren werden, werden oft als „Digital Natives“ bezeichnet. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie alle die „angeborene“ Fähigkeit haben, Technologie in jeder Art und Weise perfekt zu beherrschen. Trugschluss. Die Spaltung zwischen Nutznießern und Kennern der Digitalisierung ist auch bei „Digital Natives“ groß.

Kinder sind unterschiedlich, haben unterschiedlich viel Zugang zu Technologie, nutzen sie für unterschiedliche Zwecke und verwenden sie vor allem in verschiedenen

Kontexten (Alltag, Schule, Freunde) auf unterschiedliche Art und Weise. So gibt es heute doch recht viele Kinder und Jugendliche, die zwar ihr Smartphone, Tablet oder Laptop in der Anwendung von Apps, Social-Media Kanälen und Spiele super nutzen können – wie man auf dem Laptop Ordner anlegt, wie man gute von schlechten Informationen unterscheidet oder wie man eine gute Online-Identität pflegt, das ist bei vielen aber leider Mangelware. Salopp gesagt: **Junge Menschen sind zwar digital euphorisch, aber zum Teil völlig planlos.** Planlos bin ich zugegebenermaßen selbst auch – vor allem was Themen wie Programmiersprachen sowie zentrale IT Kenntnisse betrifft.

Auf einen Blick

DAS PROBLEM

- ▶ Junge Menschen bringen nicht die Fähigkeiten mit, die Unternehmen im digitalen Zeitalter benötigen.
- ▶ Die „Digital Natives“ sind digital euphorisch, aber in der IT-Welt planlos.

DIE LÖSUNG

- ▶ Digitale Kompetenzen in der Schule vermitteln (DQ).
 - ▶ Höhere Persönlichkeiten entwickeln, die soziale Kompetenzen mitbringen (SQ).
-

Erschreckend wenn wir doch wissen, dass die digitale Kompetenz eine Schlüsselkompetenz im digitalen Zeitalter ist. **Schon heute suchen Unternehmen händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs, der sie dabei unterstützt, die digitale Transformation erfolgreich umzusetzen.**

Der Digitale Intelligenzquotient (DQ)

Verschiedene Experten haben ein Projekt entwickelt, das die **Digitale Intelligenz in einen Digitalen Intelligenzquotienten fasst** und jungen Menschen die nötigen Fähigkeiten dafür beibringen soll. Diese sind:

- **Digitale Identität:** Die Fähigkeit, die eigene Online-Identität zu pflegen und das Bewusstsein über die Folgen der eigenen Online-Präsenz.
- **Mediennutzung:** Die Fähigkeit, Medien und elektronische Geräte in einem gesunden Ausmaß zu nutzen.
- **Digitale Safety:** Das Bewusstsein, dass es Risiken (z.B. Radikalisierung, Cybermobbing) und problematische Inhalte (z.B. Gewaltverherrlichung) im Internet gibt und die Fähigkeit, mit damit umzugehen.
- **Digitale Security:** Sich vor Gefahren im Internet, wie Hacking, Viren und Spionagesoftware zu schützen wissen und die eigenen Daten schützen können.
- **Digitale emotionale Intelligenz:** Online gute Beziehungen aufbauen und sich in andere hineindenken können.
- **Digitale Kommunikation:** Über digitale Technologien und neue Medien mit anderen kommunizieren und kollaborieren können.
- **Inhaltliche Medienkompetenz:** Inhalte und Informationen schnell finden, ihre Qualität und ihren Wahrheitsgehalt beurteilen, sowie sie selbst erstellen können. Außerdem ein Verständnis dafür, wie ein Computer arbeitet und „denkt“.
- **Digitale Rechte:** Das Bewusstsein und die Beachtung der eigenen Rechte und die von anderen, vor allem, wenn es um Privatsphäre, Urheberrecht und Meinungsfreiheit geht.

Wenn junge Menschen in den Ausbildungssystemen nicht ausreichend in der Medien- und Digitalen Kompetenz geschult werden, ist es die **Aufgabe von Unternehmen, diesen Kompetenzbereich in der Weiterbildung mit abzudecken.** Zumal der Erwerb einer Digitalen Kompetenz mehr ein Prozess als ein Zustand ist. Digitale Kompetenz ist eine nie endende Reise.

Höhere Persönlichkeiten ausbilden (SQ)

Forschungsergebnisse und Zukunftsprognosen deuten darauf hin, dass der **Anspruch an**

Es wäre doch endlich mal an der Zeit, junge Menschen GUT auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, statt sie – krass formuliert – zu Abgehängten zu erziehen.

Wissensarbeit kontinuierlich zunimmt. Ein Treiber dessen ist die Automatisierbarkeit von Arbeit. Laut dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales arbeiten derzeit 42 Prozent der Beschäftigten in Deutschland in Berufen mit einer hohen Automatisierungswahrscheinlichkeit. Vor allem für Geringqualifizierte und Geringverdiener fällt die Wahrscheinlichkeit relativ hoch aus. Wir sind also zukünftig immer mehr mit der Herausforderung konfrontiert, uns mit komplexen, schwer automatisierbaren Aufgaben auseinanderzusetzen. Denn technische Engpässe sind laut der Studie von Frey und Osborne unter anderem in den Bereichen: Kreativ-intelligente Tätigkeiten wie die Fähigkeit, Wissen, Informationen und Ideen zu verknüpfen und daraus Neues zu schaffen, sowie sozial-intelligente Tätigkeiten, wie bspw. die Zusammenarbeit mit anderen – auch in virtuellen Teams und mit unterschiedlichen Kulturen.

Unternehmen brauchen also immer mehr Menschen, die befähigt sind, Wissen zusammenzuführen und nicht krampfhaft an ihrem Status festzuhalten oder lieber Wissen horten statt zu teilen. Menschen, die auch eigene Ansichten hinterfragen können, Konflikte austragen können und sachlich streiten können. Menschen, die kooperationsbereit sind und die Fähigkeit haben, sich auf andere einzulassen. Und Menschen, die sich in zunehmend flexiblen Arbeitsverhältnissen auch selbst optimal organisieren können. **Sozial- und Selbstkompetenz werden so wichtig wie nie zuvor.** Und um es in den Worten von einem geschätzten Kollegen Gunter Dueck zu formulieren: **Wir brauchen eine Ausbildung zu höheren Persönlichkeiten.**

Kompetenzen für das neue Zeitalter

Wenn ich in meinen Unterricht schaue, dann steigt in mir ein ungutes Gefühl auf. Dort begegnet mir wenig hoch ausgebildete Sozial- und Selbstkompetenz. Es begegnet mir aber viel Anpassbarkeit bei den Studierenden. Keine Rolle im Unterricht spielen:

- Ideenreichtum
- Kreativität
- Rhetorik
- Überzeugen können
- Sinn für Exzellenz
- Begeisterung für das Lernen
- Tiefes Verständnis für sich selbst und eigene Stärken
- Teamfähigkeit und Kooperation
- Humor
- Initiative und Führungsverhalten
- seinen Alltag, sein Leben und sich selbst gut organisieren zu können
- Aus Niederlagen zu lernen und Größeres anzustreben
- Entrepreneurship
- und so weiter

Aber genau das sind Kompetenzen, die im neuen Zeitalter von uns erwartet werden. **Und es wäre doch endlich mal an der Zeit, junge Menschen GUT auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, statt sie – krass formuliert – zu Abgehängten zu erziehen.**

Jeder, der Kinder hat, kann etwas dazu beitragen, junge Menschen zu höheren Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie können Kinder lehren, zu dienen und zu führen, zuverlässig zu sein, pünktlich zu sein, zuhören zu können, achtsam zu sein, gewissenhaft zu sein, neugierig, aufmerksam, liebevoll und verantwortungsbewusst zu sein. Sie können

Ihren Nachwuchs ermutigen, Risiken einzugehen, zu scheitern und wieder aufzustehen, etwas Neues auszuprobieren, Herausforderungen anzunehmen, ihrem Herzen zu folgen und ihr eigenes Ding zu machen. Sie können ihnen Durchhaltevermögen, Ehrgeiz bei gleichzeitiger Gelassenheit und geistiger

Literatur

BENNETT, S. J. & MATON, K. A. (2010): Beyond the 'digital natives' debate: towards a more nuanced understanding of students' technology experiences. *Journal of Computer Assisted Learning*, 26(5), 321-331.
BONIN, H.; GREGORY, T.; ZIERAHN, U. (2015): Übertragung der Studie von Frey/ Osborne (2013) auf Deutschland. BMAS.

DUECK, G. (2011): Professionelle Intelligenz: Worauf es morgen ankommt. Eichborn Verlag.

FREY, C.B. & OSBORNE, M.A. (2013): The future of employment: how susceptible are jobs to computerisation? http://www.oxfordmartin.ox.ac.uk/downloads/academic/The_Future_of_Employment.pdf

HARGITTAI, E. (2010): Digital Na(t)ives? Variation in Internet Skills and Uses among Members of the „Net Generation“. *Sociological Inquiry*, 80(1), 92-113.

<https://www.weforum.org/agenda/2016/06/8-digital-skills-we-must-teach-our-children/>

<http://www.netzwerk-digitale-bildung.de/information/schule/viele-thesen-zur-digitalen-bildung/>

Die Autorin

DR. STEFFI BURKHART, Jahrgang 1985, ist Top-Speakerin, Trainerin, Buchautorin, Hochschuldozentin und Expertin zur Generation

Y, zu der sie auch selbst gehört. Sie zeigt auf, wie junge Menschen ticken, wie das ihre Sichtweise auf die Arbeitswelt beeinflusst und was Unternehmen tun können, um junge Talente zu halten und zu fördern.
www.steffiburkhart.de
hallo@steffiburkhart.de

Was ich Ihnen anbieten kann

IMPULSVORTRAG ODER KEYNOTE

Egal ob Sie Wissen zur Generation Y oder zur Zukunft unserer Arbeit kurzweilig, informativ und überzeugend vermitteln wollen. Ich helfe Ihnen gezielt zu kommunizieren. [Infos](#) oder [Buchungsanfrage](#).

WORKSHOP-ANGEBOT

Kultur, Struktur und Führung vieler Unternehmen müssen erneuert werden. Eine herausfordernde Aufgabe, bei der ich Sie gemeinsam mit meiner Businesspartnerin Dr. Jessica Di Bella gerne unterstützen – mit State-of-the-Art-Methoden. [Infos](#) oder [Buchungsanfrage](#).
